


# Ach, mein Jesu, mußst dann sterben

T.: aus "Mittlerer Himmelsschlüssel", Maria Zell 1837

M: aus "Katholisches Gesangbuch mit einem Anhang von Gebeten", Sankt Gallen 1863



Ach, mein Je - su, mußst dann ster - ben, da - mit wir das  
Le - ben er - ben; daß wir Sün - der Gnad' be - kom - men,  
wird der Un - schuld 's Le - ben g'nom - men.

## 2. Station:

Da die Henker dich hart plagen und ganz matt das Kreuz mußst tragen,  
soll die Gegenlieb' uns zwingen, durch die Buß' zu dir zu dringen.

## 3. Station:

Im Kreuztragen fallst auf d'Erden, starker Gott, willst kraftlos werden;  
ei, so will ich Kreuz und Leiden von dir nehmen an mit Freuden.

## 4. Station:

Ach, wie ist Mariä Herzen, ach, was leidet sie für Schmerzen,  
da du meines Heiles wegen Urlaub nimmst und gibst den Segen.

## 5. Station:

Sünder, kannst du noch abschlagen, Jesu das Kreuz nachzutragen?  
Wer die Krone will empfangen, muß durch's Kreuz dazu gelangen.

## 6. Station:

Jesu, drücke meinem Herzen dein Bild ein, daß mit Liebesschmerzen,  
ich allzeit an dich gedenke, mein G'müt ganz in dich versenke.

## 7. Station:

Ach, ihr Himmel wollt ansehen, was dem starken Gott geschehen:  
er muß unterm Kreuz erliegen und mein Hochmut will obsiegen.

## 8. Station:

Da mein Jesus selbst voll Schmerzen, tröstet doch die frommen Herzen;  
wen soll dann nicht auch hingegen solche Lieb' zur Buß' bewegen?

## 9. Station:

Ach, was litt er abermalen, da er unter'm Kreuz gefallen:  
ach, was Schmach, Spott, Schläg' und Plagen, muß er für mich übertragen!

## 10. Station:

Schamrot und entblößt dort stehet, der aus Lieb' zum Kreuztod gehet:  
man will ihn für seine Gaben nur mit Gall' und Essig laben.

## 11. Station:

Grausam tut man ihn jetzt recken und mit G'walt am Kreuz ausstrecken  
und Maria muß zusehen, welche möcht' vor Leid vergehen.

## 12. Station:

Zwischen Mördern muß Gott hangen, mit schmerzvollen Wunden prangen:  
nun fließt jener Gnadenbronnen, wodurch wird der Himmel g'wonnen.

## 13. Station:

Laßt uns mit Maria trauern, ihren liebsten Sohn bedauern,  
die hier Zährenbäch' vergießet und vor Leid schier gar zerfließet.

## 14. Station:

Hier mein Heiland wollst Ruh' nehmen und dich in das Grab bequemen,  
wollst, was wir gesündigt haben, ganz und gar mit dir vergraben,

## Abschlußstrophe, an das heilige Kreuz gerichtet:

Tu, heilsames Gnadenzeichen, den erzürnten Gott erweichen,  
weil an dir für uns sein Leben Gottes Sohn selbst dargegeben.